

# Gürtelrose (Herpes Zoster)



Jeder Mensch, der an Windpocken erkrankt war, kann im Laufe seines weiteren Lebens **Gürtelrose (Herpes Zoster)** bekommen.

Gürtelrose zeigt sich durch einen **Hautausschlag mit oft juckenden Bläschen**. Es wird durch Varizella-Zoster-Viren ausgelöst, die nach einer Windpocken-Infektion lebenslang im Körper schlummern.

Gürtelrose ist bei älteren Menschen eine häufige Erkrankung.

Es gibt eine **Impfung** gegen Gürtelrose.

**Antibiotika helfen nicht** gegen Gürtelrose, da diese gegen Viren wirkungslos sind.

**Abbildung: Gürtelrose**



# Gürtelrose (Herpes Zoster)



Die Erkrankung im Einzelnen:

<b>Erkrankung</b>	<b>Gürtelrose (Herpes Zoster)</b>
<b>Erreger</b>	Varizella-Zoster-Viren
<b>Infektionsweg</b>	Nach einer Windpocken-Infektion bleiben die Viren im Körper. <b>Die Erkrankung wird durch eine Reaktivierung der Viren im Körper ausgelöst.</b>
<b>Inkubationszeit</b>	Die Viren verbleiben <b>nach einer Windpocken-Erkrankung lebenslang</b> in bestimmten Nervenknotten (Ganglien), ohne aktiv zu werden. Die Viren können sich erneut vermehren und die Erkrankung auslösen, wenn das Immunsystem geschwächt ist, etwa durch: <ul style="list-style-type: none"><li>• eine Erkrankung</li><li>• starken Stress</li><li>• das Alter</li><li>• immunsupprimierende Medikamente</li><li>• Exposition gegenüber Varizella-Zoster-Viren</li><li>• Örtliche Provokation (Zoster traumaticus)</li><li>• Röntgen- und UV-Strahlung (Sonnenexposition, z. B. im Urlaub)</li></ul>
<b>Häufigste Symptome</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hautausschlag mit Bläschen</b>, bei dem <b>häufig nur eine Körperhälfte</b> betroffen ist (Halbseitig-segmentale Ausprägung)</li><li>• Die Bläschen können jucken</li><li>• <b>Brennende Schmerzen</b></li><li>• Berührungsempfindlichkeit der betroffenen Bereiche</li><li>• Am häufigsten tritt der Ausschlag <b>an Rumpf oder Brustkorb</b> auf. Der Ausschlag am Rumpf hat auch zum Namen Gürtelrose geführt</li><li>• Der Ausschlag kann <b>sich überall auf der Haut</b> entwickeln. Betroffen sind oft auch Arme, Beine, Hals und Gesicht.</li><li>• Auch Augen (Zoster ophthalmicus) und/oder Ohren (Zoster oticus) können betroffen sein, seltener der Genitalbereich (Zoster genitalis)</li></ul>

<b>Diagnose</b>	<p>Meist anhand des charakteristischen, einseitigen Hautausschlags Im Zweifelsfall können Blut und Bläschenflüssigkeit im Labor auf Antikörper, bzw. Viren untersucht werden.</p> <p>Ein Bluttest auf Typ IgA-Antikörper kann eine Reaktivierung des Virus nachweisen.</p>
<b>Verlauf</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zunächst Gefühl der Abgeschlagenheit, evtl. leichtes Fieber</li><li>• Nach 2-3 Tagen:</li><li>• ein Schmerz im betroffenen Bereich</li><li>• Erste leichte Hautrötungen mit kleinen Knötchen,</li><li>• Innerhalb weniger Stunden entwickeln sich aus den Knötchen <b>flüssigkeitsgefüllte Bläschen</b></li><li>• In den nächsten 2-10 Tagen trocknen die Bläschen allmählich aus und es bildet sich gelblicher Schorf</li><li>• Ohne Komplikationen heilt eine Gürtelrose nach etwa 2 bis 4 Wochen aus</li></ul>
<b>Mögliche Komplikationen</b>	<p><b>Während der Erkrankung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lähmungen im Gesicht (Faszialparese)</li><li>• Bakterielle Entzündungen nach Aufkratzen der Bläschen (Superinfektion) mit Narbenbildung</li><li>• Organschädigung beim Zoster ophthalmicus und Zoster oticus</li><li>• <u>Nekrosen</u></li><li>• Sensibilitätsstörungen</li></ul> <p>Menschen <b>mit stark geschwächtem Immunsystem</b> haben ein <b>erhöhtes Risiko</b> für schwere Verläufe. Für sie kann eine Gürtelrose lebensbedrohlich werden. Möglich sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Hirnhautentzündung (Meningitis)</li><li>• Hirnentzündung (Enzephalitis)</li><li>• Sehr selten: Ausbreitung des Ausschlags auf den ganzen Körper</li></ul> <p><b>Nach der Erkrankung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Überempfindlichkeit und Pigmentstörungen der betroffenen Hautstellen</li><li>• Monate- bis jahrelanger Nervenschmerz (<b>Postherpetische Neuralgie, Post-Zoster-Neuralgie (PZN), Postzosterschmerz</b>) in der betroffenen Hautregion.</li></ul>

<b>Therapie</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• In der Regel können Schmerzmittel oder fiebersenkende Medikamente und Mittel gegen den <u>Juckreiz</u> die Beschwerden lindern.</li><li>• Bei schweren Verläufen können Medikamente eingesetzt werden, die Viren bekämpfen (Virostatika).</li></ul>
<b>Prophylaxe/ Prävention</b>	Impfung gegen Windpocken ( <u>Varizellen</u> ) Impfung gegen Gürtelrose (empfohlen für bestimmte Gruppen, siehe unten)

## Ansteckung bei Gürtelrose

Ansteckend ist Gürtelrose für Menschen, die

- keine Windpocken hatten und
- nicht gegen Windpocken geimpft sind.

Bei an Gürtelrose Erkrankten ist nur die **Flüssigkeit der Bläschen ansteckend**. Diese kann Viren durch Schmierinfektion übertragen.

Nach einer Ansteckung erkranken bisher noch nicht infizierte (seronegative) Personen zunächst an Windpocken.

## Gürtelrose und Schwangerschaft

Erkrankt eine Schwangere an Gürtelrose ist dies für das Kind in der Regel ungefährlich (im Gegensatz zu einer Windpockeninfektion bei einer Schwangeren).

## Die Impfung gegen Gürtelrose

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung gegen Gürtelrose mit einem Totimpfstoff. Und zwar für:

- alle **Menschen über 60**
- Menschen mit **geschwächtem Immunsystem** oder **chronischer Erkrankung** bereits **ab 50 Jahren**

## Gürtelrose und Windpocken-Impfung

Menschen, die mit einem Lebendimpfstoff gegen Windpocken (Varizellen) geimpft sind, können auch an Gürtelrose erkranken. Die Erkrankung ist deutlich seltener und verläuft in der Regel milder als bei Ungeimpften.

## Das ist ein Lernzettel der MFA-Azubiwelt

Weitere Informationen:

- <https://www.draco.de/mfa-azubiwelt/>
- <https://www.draco.de/herpes-zoster/>
- <https://www.draco.de/impfen/>